

Unser Foto-Wimmelbild

Spielsetting (Vorversion)

Was finden die Kinder unserer Kita eigentlich besonders toll? Auf der Schatzsuche durch die Kita fotografieren die Kinder ihre Lieblingsorte, Lieblingsgegenstände und – mit Einverständnis – Lieblingspersonen. Aus den Fotos entstehen bunte Wimmel-Suchbilder. Diese können anderen Kindern oder den Familien präsentiert und als Gesprächsanlass genutzt werden. Auch Ausflüge und Spaziergänge bilden tolle Gelegenheiten für Wimmelbilder.

In diesem Spielsetting erleben Kinder, dass sie selbst ein Foto machen können, mit dem eigenen Finger auf dem großen Auslöser. Sie üben, hinzuschauen, auszuwählen und etwas fotografisch festzuhalten. Sie setzen sich damit auseinander, dass das Fotografieren von Menschen ein Einverständnis benötigt und lernen, dass auf einem Tablet oder einer Kamera Bilder entstehen, die man anschauen, bearbeiten, ausdrucken und digital bzw. analog zu einem Wimmelbild zusammenstellen kann.

Dabei kann der Wortschatz der Kinder um folgende Worte erweitert werden (die Wörter dienen als Anregung und müssen nicht vollständig besprochen werden):

Foto, Kamera, Tablet, Bildschirm, Auslöser, Bild, Lieblingsort, Schatzsuche, Plakat, Wimmelbild, App, Programm, Zoom, Datei, suchen, finden, zeigen, fotografieren, bearbeiten, zuschneiden, sammeln, ausdrucken, hier, dort, drinnen, draußen, vergrößern, verkleinern, löschen, verschwommen, scharf, hell, dunkel

Pädagogische Fachkräfte können bei der Umsetzung dieses Settings beobachten, inwiefern die beteiligten Kinder in den Erfahrungsbereichen

- Digitale Geräte bedienen
- Technisches Grundverständnis
- Kommunikation & Kooperation
- Produktion und Gestaltung

Kompetenzen haben und (weiter)entwickeln, indem sie folgende Beobachtungspunkte fokussieren:

- ➔ Das Kind kann verschiedene elektronische bzw. batteriebetriebene Geräte selbständig an- und ausschalten (Digitalkamera, Taschenlampe etc.).
- ➔ Das Kind kann auf einzelnen Geräten Symbole oder Schalter funktionsadäquat bedienen (z. B. die Lautstärke anpassen). Hinweis: Beispiele für dieses Spielsetting sind: Auslöser drücken, Bild anzeigen lassen.
- ➔ Das Kind kennt mind. zwei digitale Endgeräte und deren spezifische Funktionen (z. B. Handy/Smartphone zum Telefonieren oder für einen Videocall, Hörbox zum Hören und Besprechen, Digitalkamera um Fotos oder Videos machen, Hörstift).
- ➔ Das Kind kann digitale Instrumente zur Gestaltung einsetzen (z. B. Digitalkamera, Drucker, Zeichenprogramme).
- ➔ Das Kind kann in Gesprächen über die digitale Welt reflektieren (z.B. ob es ihm angenehm ist, wenn ein Foto von ihm gemacht und veröffentlicht wird, d.h. alle Menschen ein Foto von ihm im Internet sehen oder ob es Menschen kennt, die mit einem Computer arbeiten und was die genau tun.)

Was muss ich vor der Umsetzung wissen?

Testen Sie die das Gerät (Digitalkamera oder Tablet), mit dem die Fotos aufgenommen werden, vor der Durchführung aus. Wichtig sind der Auslöse-Button, die Anzeigeoption der Bilder, der Lösch-Button sowie ggf. das Vergrößern oder Verkleinern von Foto-Ausschnitten. Wenn Sie ein Tablet nutzen: Stellen Sie es so ein, dass nur die Kamera-Funktion sichtbar ist (Kindermodus oder geführter Zugriff), damit die Kinder nicht versehentlich in andere Apps geraten. Wenn Sie ein Tablet nutzen, setzen Sie sich vorab mit den Bildbearbeitungsfunktionen auseinander. Wie lässt sich das Bild zuschneiden? Wie kann ein Screenshot am Tablet ausgelöst werden? Suchen Sie nach Möglichkeit ein Wimmelbild aus einem Bilderbuch oder dem Internet heraus, das Sie zum Einstieg zeigen können.

Variante: Sie können das Wimmelbild auch digital gestalten und anschließend ausdrucken. So lernen die Kinder digitale Foto-Bearbeitungsmöglichkeiten kennen. Hierzu können Sie Fotobearbeitungsprogramme auf Ihrem Endgerät nutzen, PowerPoint oder kosten- und werbefreie Apps, wie z. B. Canva (https://www.canva.com/de_de/). Schauen Sie sich das Programm sowie die wichtigen Funktionen zur Erstellung eines Wimmelbilds vor der Umsetzung genau an.

Was ist ein Wimmelbild?

Ein großes Bild, auf dem ganz viele kleine Szenen gleichzeitig zu sehen sind. Man kann immer wieder etwas Neues entdecken.

Was ist eine Kamera?

Ein Gerät, das Bilder festhält. Auf dem Tablet ist die Kamera vorne und hinten eingebaut. Bei einer Kamera gibt es vorn ein Guckloch, durch das die Bilder aufgenommen werden. Eine Kamera oder ein Tablet brauchen Strom, um zu funktionieren. Ist der Akku leer, müssen die Geräte erst geladen werden, um wieder einsetzbar zu sein.

Ablauf und Material

Sie als Fachkraft begleiten die Schatzsuche. Über mehrere Tage besuchen die Kinder verschiedene Orte in der Kita und im Außenbereich. Die Kinder fotografieren selbstständig oder mit Ihrer Unterstützung ihre Lieblingsplätze, -spielsachen- ecken und/oder -personen. Aus den Fotos entsteht am Ende ein gemeinsames Foto-Wimmelbild, das als Rätsel für andere Kindergruppen oder Gesprächsanlass mit Familien genutzt werden kann.



Tablet mit Kamera-App (oder Digitalkamera)



optional: Drucker, um Fotos auszudrucken



großes Plakat oder leere Wand mit Klebefläche für das Wimmelbild



Stifte, Klebstoff, Schere



optional: Fotobearbeitungsprogramm am Tablet bzw. App zur Erstellung von Collagen

Einstieg ins Thema

Halten Sie die Digitalkamera bzw. das Tablet sowie ein Beispiel-Wimmelbild bereit. „Ich habe heute etwas mitgebracht, das kleine Geheimnisse enthält.“ Decken Sie gemeinsam mit den Kindern das Wimmelbild auf. „Schaut mal, auf diesem Bild sind ganz viele Sachen zu sehen. Alles durcheinander!“ Gemeinsam wird das Wimmelbild angeschaut. Die Kinder können Details herausuchen. Nutzen Sie diesen Moment als Gesprächsanlass. „Was könnt ihr alles entdecken?“ „Was ist dein Lieblingsbild unter den vielen Bildern?“ Verknüpfen Sie dann das Wimmelbild mit Ihrer Kita: „Wie wäre es, wenn unsere Kita auch so ein Wimmelbild sein könnte?“ „Was würdet ihr auf unserem Wimmelbild gern zeigen?“ Sammeln Sie gemeinsam mit den Kindern erste Ideen, wer oder was auf dem Wimmelbild zu sehen sein sollte. „Was haltet ihr davon, wenn jede:r den Lieblingsort oder -gegenstand oder die Lieblingsmenschen fotografiert und wir daraus ein großes eigenes Wimmelbild basteln?“

Anschließend wird das Tablet vorgestellt. Sie als Fachkraft zeigen: „Hier ist die Kamera. Wenn wir auf diesen Knopf drücken, macht sie ein Foto.“ Bevor das Fotografieren losgeht, wird das Einverständnis für Fotos von Personen kindgerecht besprochen. „Manche mögen es, fotografiert zu werden, und manche mögen es nicht. Beides ist in Ordnung.“ Vereinbaren Sie mit den Kindern feste Regeln: „Wenn wir jemanden fotografieren möchten, fragen wir vorher: Möchtest du, dass ich ein Foto von dir mache? Wenn jemand nein sagt, dann machen wir kein Foto.“ Ein erstes Foto wird dann gemeinsam gemacht. Alle schauen es an. Gehen Sie auch hier mit den Kindern in den Austausch: „Ist alles gut zu erkennen oder ein bisschen verschwommen?“. Anschließend startet die gemeinsame Schatzsuche durch die Kita.

Auf gemeinsamer Schatzsuche

Die Schatzsuche kann sich über mehrere Tage erstrecken. In kleinen Gruppen (zwei bis vier Kinder) gehen Sie gemeinsam mit den Kindern durch die Kita auf der Suche nach ihren „Schätzen“. Fragen Sie die Kinder während der Schatzsuche: „Zeigst du mir einen Ort, den du besonders gern hast?“ „Was findest du hier besonders schön?“ „Wie könnten wir die Bauecke besonders gut aufs Foto bekommen? Von oben oder von der Seite?“ Jedes Kind darf einen Ort oder Gegenstand auswählen und ein Foto davon machen – bei Bedarf unterstützen Sie die Kinder bei der Aufnahme.

Schief, wackelig, mit Daumen im Bild – alles ist erlaubt. Genau diese „Quatschfotos“ gehören dazu. Im Anschluss schauen Sie gemeinsam das Bild an. „Schau mal auf den Bildschirm: ist alles drauf, was du fotografieren wolltest?“

Pro Kind sammeln sich ein bis drei Bilder. Wichtig ist, dass jedes Kind im eigenen Tempo dabei ist und niemand übergangen wird. Auch beim wiederholten Mitmachen entstehen wertvolle Erfahrungen: Manche Kinder fotografieren beim zweiten Mal ganz andere Dinge.

Unser Kita-Wimmelbild entsteht

Wenn genug Bilder gesammelt wurden, können alle Fotos ausgedruckt werden. Die ausgedruckten Fotos werden auf einem großen Plakat angeordnet. In der digitalen Variante kann gemeinsam das Wimmelbild über ein Bildbearbeitungsprogramm erstellt und anschließend ausgedruckt werden. Es können auch beide Varianten ausprobiert und miteinander verglichen werden. Die Kinder entscheiden gemeinsam: Welches Foto kommt wo hin? Wo gehören die Garten-Bilder hin, wo die aus dem Gruppenraum?

Das fertige Wimmelbild kann aufgehängt und so als Gesprächsanlass genutzt werden: „Wo war das?“ „Wer hat das fotografiert?“ „Was machst du dort am liebsten?“ Zudem kann es anderen Kindern als Rätselraten gezeigt werden: „Erkennst du die abgebildeten Orte? Wer ist hier zu sehen?“ Auch Familien können beim Bringen oder Abholen mit ihrem Kind das Wimmelbild anschauen.

Mit Kindern im Gespräch über ihre Fotos

Nach jeder Schatzsuche und beim gemeinsamen Anschauen der Bilder entstehen viele kleine Gespräche. Sie als Fachkraft können Beiträge der Kinder aufgreifen, wertschätzend wiederholen, eigene Gedanken dazu einbringen und Fragen stellen. Wichtig ist, jedem Kind den eigenen Beitrag zuzusprechen: „Das hat Enno fotografiert. Enno, magst du erzählen, was das ist?“ So wird das Tun zu einer eigenen Leistung, auf die das Kind stolz sein darf. Die Kinder werden angeregt, anhand ihrer Fotos von ihren „Schätzen“ zu sprechen. Dies ist ein schöner Anlass, gemeinsam zu überlegen: An welchen Orten fühlen wir uns wohl und warum? Mit was spielen wir besonders gern? Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zwischen den Kindern? Wichtig: Hier gibt es kein Richtig oder Falsch. Greifen Sie alle Aussagen der Kinder auf und stellen ggf. Vertiefende Nachfragen.

Auch ein einfacher Datenschutz-Aspekt findet hier seinen Platz: Wenn Kinder beim Spielen oder im Garten andere Kinder fotografieren möchten, kann dies als Anlass dienen, über Datenschutz zu sprechen: „Möchtest du auf meinem Bild sein?“ Wer „nein“ sagt, wird nicht fotografiert. Diese Regel ist für Kinder gut nachvollziehbar.

Anlässe nutzen

Bilder anschauen

„Was ist denn hier zu sehen?“
„Wer hat das fotografiert?“
„Wie heißt dieser Ort?“

Kinder einbeziehen

„Was ist dein Lieblingsort?“
„Magst du mir etwas zeigen, das du gern hast?“

Datenschutz thematisieren

„Wollen wir Leon fotografieren?“
„Hast du ihn gefragt, ob er fotografiert werden möchte?“

Bezug zur Lebenswelt

„Hat zu Hause schon mal jemand ein Foto von dir gemacht?“
„Schaust du dir Bilder gern an?“

Fragetypen nach Komplexität

Ja-/Nein-Fragen (Einstieg)

„Magst du fotografieren?“
„Hat es geklappt?“
„Soll Mia das Bild auch sehen?“

Entscheidungsfragen

„Willst du den Baum von Nahem oder von weiter weg fotografieren?“
„Soll ich das Tablet für dich festhalten oder möchtest du allein fotografieren?“

Einfache W-Fragen

„Was ist auf dem Bild?“
„Wo hast du das Bild aufgenommen?“
„Wer ist da drauf?“

Komplexere W-Fragen

„Warum ist das dein Lieblingsort?“
„Warum müssen wir andere fragen, bevor wir sie fotografieren?“

Warum-Fragen (Reflexion)

„Warum ist das Kinderrestaurant dein Lieblingsort in der Kita?“
„Warum gefällt dir dieses Foto am besten?“

Walter-Laager, C., Aden, H., Rosière, S. L., Flöter, M., Fitzner, J., Meyer, M., Barbarics, J. & Bemprechtsz-Luthardt, J. (2026). Unser Foto-Wimmelbild. Spielsetting (Vorversion). Internes Projektdokument für die Multiplizierungsphase. ProFiZ. Internationale Zentrum PEP gGmbH, Berlin.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bundesbildungsministeriums unter dem Förderkennzeichen 01JD2407 gefördert.
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Gefördert vom: